

Inhalt

Aus dem Inland

Vor 200 Jahren: Gründung der Dresdner Missions-Hilfsvereins	1
Personalien	1
Gemeinsam auf den Spuren des Westfälischen Friedens	2
Freiwillige produzieren Radio-Sendung	2
Bundestagsabgeordnete bei der Basler Mission Deutscher Zweig	2
Podiumsdiskussion: Beherzte Verbündete	3

Aus aller Welt

Südafrika: Deutliche Schritte zur Klärung der Finanzkrise	3
Südafrika: Provisorische Siedlung übergeben	3

Gründung des Dresdner Missions-Hilfsvereins vor 200 Jahren

Leipzig - 01.08.2019 - **LMW**) Am 16. August 1819 lud Magister Gustav Ernst Christian Leonhardi, Diakonus der Dresdner Kreuzkirche, sechs Männer („nachmittags fünf Uhr“) in seine Amtswohnung ein, um einen Verein zur Unterstützung des 1816 gegründeten Baseler Missions-Instituts zu gründen. Dieses war damals die einzige deutschsprachige protestantische Organisation, die Missionare für den Dienst in Übersee ausbildete. Sie gründeten den Dresdner Missions-Hilfsverein in der Überzeugung: „Die Zeit kommt, wo alles sich drängt, zu dem Reich Gottes zu kommen.“

Der anwesende Konrektor der Dresdner Kreuzschule Detlev Carl Wilhelm Baumgarten-Crusius verfasste einen Aufruf, der um Unterstützung für den neugegründeten Verein warb. Ziel des Vereins war es, Spenden für die Baseler Missionarsausbildung zu sammeln.

Der Zuspruch kam prompt. Im ersten Jahresbericht wird von 50 beteiligten Ortschaften und einer Gesamteinnahme von 1008 Talern, 18 Groschen und 3 Pfennigen berichtet.

Der Anfang der „Äußerer Mission“ geht in Sachen also auf „Laien“ zurück. Es waren vor allem

Geschäftsleute, Adlige und Beamte, unter ihnen der sächsische Minister Graf Detlev von Einsiedel, die die Arbeit unterstützten. Sie waren bewegt vom Geist der Herrnhuter, einem Aufruf Tübinger Theologen und dem missionarischen Aufbruch auf den britischen Inseln, von denen einst das Evangelium nach Deutschland gekommen war.

In den 1830er-Jahren wird sich der Wunsch verstärken, die Arbeit auf das lutherische Bekenntnis zu gründen und eine eigene Missionsschule zu gründen. Aus diesen Bestrebungen entstand am 17. August 1836 die „Evangelisch-lutherische Missionsgesellschaft zu Dresden“. Diese zog 1848 nach Leipzig um und trägt heute den Namen Evangelisch-Lutherisches Missionswerk Leipzig.

Ravinder Salooja, Direktor des Leipziger Missionswerkes, würdigt das Dresdener Engagement: „In Dresden wurde vor 200 Jahren der Grundstein für unsere heutige Arbeit gelegt. Wir erinnern uns in Dankbarkeit an die vielen Unterstützerinnen und Unterstützer, die damals in unruhigen und schweren Zeiten ihren Blick geweitet und ihr Herz geöffnet haben.“

[Blick in das Archivmaterial](#)

Impressum

Der **Pressedienst mission.de** wird herausgegeben vom Evangelischen Missionswerk in Deutschland (EMW)
 Normannenweg 17 - 21
 20537 Hamburg
 Freddy Dutz, Pressereferentin
 Tel.: 040 25456-151
 pressedienst@emw-d.de
 www.emw-d.de
 Zusammengestellt von: Helge Neuschwander-Lutz und Birgit Regge

Personalien

• Missionsakademie Hamburg

Anton Knuth ist Geschäftsführender Studienleiter

Seit 1. August ist Pfarrer Dr. Anton Knuth als Geschäftsführender Studienleiter an der Missionsakademie in Hamburg. Der 1967 in Hamburg geborene Theologe war zuletzt fünf Jahre als Gemeindepastor in Hamburg-Rissen, nachdem er aus Fidschi zurückgekommen war, wo er als Dozent Theologiegeschichte gelehrt hatte. Davor war Knuth von 2008 - 2011 Referent für Südost-Asien im Evangelischen Missionswerk in Deutschland. Knuth wird am 20. August offiziell in sein Amt eingeführt.



Gemeinsam auf den Spuren des Westfälischen Friedens

(Dortmund - 01.08.2019 - EKW) Vom 30.8. bis 1.9.2019 findet der 1. Westfälische Friedenspilgerweg statt. Er führt von Osnabrück nach Münster und möchte Geflüchtete und Migrantinnen und Migranten mit Einheimischen in Kontakt bringen.

In Osnabrück und Münster wurden die Friedensverträge unterzeichnet, die den 30-jährigen Krieg sowie den 80-jährigen Unabhängigkeitskrieg der Niederlande beendeten. Der 74 km lange Weg führt über Lengerich und Ladbergen und verbindet Niedersachsen und Westfalen miteinander.

Das Pilgern bietet Gelegenheit zur Begegnung zwischen Menschen, die lange schon sicher in Deutschland leben, und solchen, die vor Krieg und Gewalt geflohen sind. Durch das gemeinsame Gehen „auf dem Weg des Friedens“ gerät, so die Idee, etwas in Bewegung: Frieden wird erfahrbar als eine wertvolle und schätzenswerte Gabe, für die es sich lohnt, sich einzusetzen. Wir sind nicht nur für ein friedliches Miteinander in unserer Gesellschaft verantwortlich, sondern können auch Beiträge leisten für friedliche Lösungen in den Krisengebieten weltweit. [mehr](#)

Diese Ausgabe enthält Meldungen von

Evangelisch-Lutherisches Missionswerk Leipzig e.V. (LMW)
Paul-List-Str. 19
04103 Leipzig
Tel: 0341 - 99 40 623
Antje Lanzendorf
Antje.Lanzendorf@lmw-mission.de
www.lmw-mission.de

Missionsakademie Hamburg (MA)
Rupertstraße 67
22609 Hamburg
Tel: 040 8231610
Anton Knuth
anton.knuth@missionsakademie.de
www.missionsakademie.de

Evangelische Kirche von Westfalen (EKwW)
Amt für Mission, Ökumene und Weltverantwortung
Olpe 35
44135 Dortmund
Tel: 0231 5409-72
Annette Muhr-Nelson
Annette.Muhr-Nelson@moewe-westfalen.de
www.moewe-westfalen.de

Norddeutsche Mission (NM)
Berckstraße 27
28359 Bremen
Tel: 0421 4677038
Antje Wodtke
Wodtke@norddeutschemission.de
www.norddeutschemission.de

Evangelische Mission in Solidarität (EMS)
Vogelsangstr. 62
70197 Stuttgart
Tel: 0711 63678-33
Kerstin Neumann
neumann@ems-online.org
www.ems-online.org

Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM)
Hermannsburg
Georg-Haccius-Straße 9
29320 Südheide
Tel: 05052 69235
Dirk Freudenthal
d.freudenthal@elm-mission.net
www.elm-mission.net

Herrnhuter Missionshilfe (HMH)
Zittauer Str. 20
02747 Herrnhut
Tel: 035873 487-26
Andreas Tasche
a.tasche@ebu.de
www.ebu.de

Freiwillige produzieren eine Radio-Sendung

(Bremen - 01.08.2019 - NM) Vor einigen Monaten haben Süd-Nord-Freiwillige und ehemalige Nord-Süd-Freiwillige eine Radio-Sendung produziert - in Kooperation mit dem Evangelischen Kirchenfunk Niedersachsen/Bremen. Dabei geht es um die Arbeit der Norddeutschen Mission, aber vor allem

auch um die Erfahrungen der jungen Erwachsenen aus Ghana und Togo in Norddeutschland.

Zu hören ist die einstündige Sendung am Freitag, den 23.8. um 18 Uhr auf Radio Weser TV (92,5 MHz) und im [Netz](#):

Zwei Bundestagsabgeordnete bei der Basler Mission Deutscher Zweig

(Stuttgart - 25.07.2019 - EMS) Zur Lage in Kamerun diskutierten (v.l.) Dr. Joy Alemazung (GGI), Dieter Bullard-Werner (BMDZ), Dr. Christoph Hoffmann, MdB (FDP), Dr. Stefan Kaufmann, MdB (CDU).

Dass in Kamerun seit drei Jahren ein erbitterter Konflikt herrscht, dem schon über 2000 Menschenleben zum Opfer fielen und der mehr als eine halbe Million Menschen in die Flucht trieb, bleibt von den Medien in Europa weitgehend unbeachtet. Die Basler Mission Deutscher Zweig (BMDZ) hat in den letzten Wochen über 7000 Menschen für eine Unterschrift gewonnen, um die deutsche Politik auf die tödlichen Auseinandersetzungen aufmerksam zu machen.

Zwei Bundestagsabgeordnete, Dr. Stefan Kaufmann, MdB (CDU) und Dr. Christoph Hoffmann, MdB (FDP), bestätigten bei der Präsentation der Listen am Dienstag, 23. Juli 2019 den Standpunkt der Basler Mission, dass der deutschen Regierung eine Schlüsselfunktion bei der Lösung des Konfliktes zwischen dem anglophonen und

frankophonen Teil des Landes zukommen kann. Deutschland beanspruchte Kamerun ab 1884 für 32 Jahre als seine Kolonie.

Dieter Bullard-Werner, der als Geschäftsführer die rund 30 Teilnehmenden in der Geschäftsstelle der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS) im Stuttgarter Westen begrüßte, machte deutlich, wie „wichtig es ist, sich nicht schweigend weiterzubewegen und alles zu tun, damit der Konflikt gelöst wird.“ Dazu soll die von Pfarrer Johannes Stahl und Dr. Joy Alemazung initiierte Unterschriftenaktion beitragen sowie der von Johannes Stahl ins Leben gerufene „Brennpunkt Kamerun“, eine Webseite, auf der die mediale Resonanz des Konflikts widerhallt (<https://brennpunktkamerun.org/>).

Über ein Viertel der kamerunischen Bevölkerung ist evangelisch, von ihnen gehören rund eine Million zur Presbyterian Church in Cameroon (PCC). Schon seit 1886 hat die Basler Mission Verbindungen in das Land in der Mitte des Kontinents.

[mehr](#)

Beherzte Verbündete – Podiumsdiskussion in Hannover

(Hermannsburg - 05.08.2019 - ELM) Frauen tragen den halben Himmel, heißt es. Doch ihre Erfahrung ist, dass dieser Himmel nicht grenzenlos ist. Grund genug, das zu ändern: Unter dem Titel „Beherzte Verbündete“ üben elf mutige Theologinnen aus neun Ländern den aufrechten Gang. Wer oder was sich dahinter verbirgt? Das beantwortet eine Podiumsdiskussion, zu der das Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM) für den 22. August, um 19:00 Uhr ins Hanns-Lilje-Haus in Hannover einlädt. Zu Gast: Hannovers Landesbischöfin i.R. Dr. Margot Käßmann.

Sie übernehmen Verantwortung auch in leitender Position. Sie sind theologische Vordenkerinnen

für Veränderungen und zentrale Stützen ihrer Gemeinden. Sie halten ihre Kirche zusammen, selbst in Kriegszeiten. Gefangen in ihnen zugewiesenen kulturellen, religiösen und gesellschaftlichen Rollenerwartungen, sind sie oft noch immer weit von der gleichberechtigten Teilhabe an der Entwicklung ihrer Kirchen entfernt, wird ihre Arbeit gering geschätzt. „Ich arbeite im Bereich Gender. Ein Spagat“, sagt Pastorin Carmen Michel Siegle aus Brasilien. „Einige Gemeinden stehen dem Thema skeptisch gegenüber. Dazu kommt im Land die politische Kehrtwende. Gender ist geradezu ein Schimpfwort geworden.“

[mehr](#)

Deutliche Schritte zur Klärung der Finanzkrise in Südafrika

(Hermannsburg - 02.08.2019 - ELM) Die Evangelisch-Lutherische Kirche im Südlichen Afrika (ELCSA) treibt die Aufklärung ihrer Finanzkrise voran: Bei der 145. Sitzung ihres Kirchenrates am 30. Juli in Bonaero Park wurden nach ausführlicher Diskussion der bisherige Generalsekretär der ELCSA, Pastor P. B. Mathe, und der Schatzmeister der Kirche, B.H. Zulu, mit sofortiger Wirkung von ihren Ämtern suspendiert.

Das geht aus einer Stellungnahme der ELCSA vom 30. Juli hervor. Für den Übergang übernehmen der stellvertretende Generalsekretär Ashmeer Joseph (derzeit Direktor des Entwicklungsdienstes der ELCSA) und die stellvertretende Schatzmeisterin, Yvonne Masehlele (derzeit Buchhalterin in

der Finanzabteilung der ELCSA) diese Funktionen. Gleichzeitig wurde eine Kommission eingesetzt, die die ungeklärten Sachverhalte untersuchen soll.

„Wir begrüßen, dass unsere südafrikanische Partnerkirche bei der Klärung der Finanzkrise deutlich sichtbare Schritte unternimmt“, sagt der ELM-Referent für ökumenische Zusammenarbeit mit Südafrika, Botsuana und Eswatini (ehem. Swasiland), Michael Schultheiß, in einer ersten Reaktion. „Wir hoffen, dass die ergriffenen Maßnahmen die Aufarbeitung der Krise voranbringen werden und verloren gegangenes Vertrauen zurückgewonnen werden kann.“

Provisorische Siedlung übergeben

(Herrnhut - 03.08.2019 - HMH) Das südafrikanische Online-Magazin „IOL News“ berichtete unter dem Datum des 23. Juli 2019 aus der ehemaligen Herrnhuter Missionsstation Wupperthal, die am 30./31. Dezember 2018 zu weiten Teilen einem Großfeuer zum Opfer gefallen war, was mehr als 200 Menschen obdachlos machte. Am 22. Juli 2019 hatte sich Tertius Alfred Simmers, Vorstandsmitglied der Wohnungsbehörde der südafrikanischen Westkap-Region, nach Wup-

perthal aufgemacht, um namens der Regierung 53 provisorische Wohneinheiten (TRUs = Temporary Residential Units = Wohncontainer) an die obdachlosen Einwohner von Wupperthal zu übergeben. Nun können diese sich vor Ort um den Wiederaufbau ihrer Häuser kümmern, der nach den strengen Vorgaben des Denkmalschutzes erfolgen muss. Zur deutschen Übersetzung des Magazin-Bitrages [hier](#).